

SPD-Fraktion

im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn



Gemeinde Bad Zwischenahn
Bürgermeister Dr. Arno Schilling
Am Brink 9
26160 Bad Zwischenahn

Vorsitzender:
Henning Dierks
Am Busch 4
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403/ 623 268
Mobil: 0176/ 700 35 693
henning.dierks1@ewetel.net

24. August 2017

Spielplatz Kindergarten „Sonnenstrahl“ Rostrup

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schilling,
im Namen der SPD-Fraktion stelle ich hiermit folgenden Antrag:

Der Kindergarten „Sonnenstrahl“ Rostrup erhält von der Gemeinde Bad Zwischenahn einen Zuschuss in Höhe von max. 10.000 Euro für die Anschaffung neuer Spielgeräte.

Die Angelegenheit soll inhaltlich im Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales beraten werden. Die erstmalige Behandlung gem. §4 Abs.2 GO soll im Gemeinderat am 12.09.17 erfolgen.

Begründung:

Bei einer routinemäßigen Überprüfung des Spielplatzes des Rostruper Kindergartens durch den Bauhof wurde u.a. festgestellt, dass bestimmte Spielgeräte eine Gefahr für die Kinder darstellen und diese nicht mehr benutzt werden können. Grundsätzlich besteht Investitionsbedarf. Einige Geräte und Anlagen sind in die Jahre gekommen und sollten ersetzt werden. Gegenwärtig hat der Spielplatz nicht mal mehr eine Rutsche. Bei einer vor kurzem durchgeführten Begehung des Kindergartens durch den Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales hat sich der unbefriedigende Zustand des Spielplatzes bestätigt.

Die Leitung des Kindergartens schätzt, dass für die notwendige Anschaffung neuer Spielgeräte und weiterer Maßnahmen insgesamt rd. 40.000 Euro erforderlich sind. Nach unseren Informationen beabsichtigt die Kirche als Träger der Einrichtung, einen Teilbetrag (ca. 15.000 Euro) bereitzustellen. Durch Aktionen der Elternvertreter (z.B. Spendenlauf) und ggf. Spenden durch Stiftungen sollen weitere Mittel hinzukommen. Es ist jedoch absehbar, dass diese Beträge insgesamt nicht ausreichen werden.

Die SPD-Fraktion vertritt die Auffassung, dass die Gemeinde Bad Zwischenahn in dieser Situation einen Zuschuss in Höhe von max. 10.000 Euro gewähren sollte.

Uns ist dabei bewusst, dass prinzipiell der Träger für die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen in der Pflicht steht und den Kindertagesstätten von der Gemeinde Budgets gewährt werden, die u.a. auch Mittel für die Instandsetzung und Unterhaltung von Gebäuden und Anlagen vorsehen. Durch eine umsichtige Bewirtschaftung könnten Beträge angesammelt werden, um die notwendigen Investitionen zu tätigen. Andere Einrichtungen in der Gemeinde haben in den zurückliegenden Jahren diesen Weg gewählt und

zusammen mit engagierten Eltern ihre Spielplätze neu gestaltet (z.B. AWO-Kindergarten Am Pfarrhof). Insofern könnte es vor diesem Hintergrund zu einer Ungleichbehandlung kommen.

Wir sind jedoch der Überzeugung, dass es sich beim Kindergarten Rostrup um einen Ausnahmefall handelt.

Bei der jüngsten Begehung durch den AJuFaSo fiel auf, dass die KITA in Rostrup im Vergleich zu den anderen Einrichtungen in der Gemeinde schlechter ausgestattet war. Dies betrifft sowohl den Innenbereich wie auch die Außenanlagen. Dies gilt ausdrücklich nicht für die Krippe, die einen exzellenten Eindruck vermittelt hat. Insgesamt jedoch besteht ein Handlungsdruck, um diesen „Rückstand“ auf die anderen Einrichtungen aufzuholen. Die Gemeinde muss ein hohes Interesse daran haben, dass sich alle Einrichtungen auf einem ähnlichem „Ausstattungsniveau“ befinden.

Eine Besonderheit stellt zudem der Umstand dar, dass die Leitungsposition der KITA über rund zwei Jahre hinweg unbesetzt blieb. Dies war für den Kindergarten eine schwierige Zeit. Viele notwendige Maßnahmen blieben unerledigt und müssen nun mühsam nachgeholt werden.

Zu bedenken ist auch, dass sich der Kindergarten durch den hohen Anteil an Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund und/oder schwierigen sozialen Verhältnissen großen erzieherischen Herausforderungen gegenüber sieht und hier in besonderer Weise gefordert ist. Das war in der Vergangenheit so und hat sich bis heute kaum verändert. Hinzu kommt, dass in Rostrup neben Krippe und Kindergarten auch ein Hort angeboten wird. Diese Sondersituation der Rostruper KITA hat die Gemeinde immer wieder zu Recht berücksichtigt und das sollte sie in dieser Angelegenheit ebenfalls tun. Damit wird gleichzeitig die tolle und wertvolle Arbeit der ErzieherInnen gewürdigt.

Sowohl die Leitung als auch die Eltern unternehmen derzeit große Anstrengungen, um zumindest einen Teil der erforderlichen Mittel für den Spielplatz zu generieren. Da diese Gelder nicht ausreichen werden, der Kindergarten jedoch einen vollständigen und zeitgemäßen Spielplatz benötigt, sollte die Gemeinde unterstützend tätig werden.

Der Zuschuss ist einmalig, es handelt sich nicht um eine laufende, wiederkehrende Unterstützung. Die positive Haushaltslage bietet derzeit die finanziellen Freiräume.

Insgesamt müssen bei diesen Überlegungen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen. Versäumnisse anderer dürfen nicht zu ihren Lasten gehen. Sie brauchen Spielgeräte und sie benötigen sie jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Henning Dierks